

BGer 9C 726/2008 vom 5. November 2008

Bundesgericht, 2008-11-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_726_2008

FR: TF 9C 726/2008 du 5 novembre 2008

IT: TF 9C 726/2008 del 5 novembre 2008

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht II. sozialrechtliche Abteilung 05.11.2008 9C 726/2008 (9C_726/2008)

Tribunal fédéral Iie Cour de droit social 05.11.2008 9C 726/2008 (9C_726/2008) Tribunale

federale II Corte di diritto sociale 05.11.2008 9C 726/2008 (9C_726/2008)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_726/2008

Urteil vom 5. November 2008 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter U.

Meyer, Präsident, Bundesrichter Borella, Seiler, Gerichtsschreiberin Dormann. Parteien

A._____, Beschwerdeführerin, vertreten durch Rechtsanwalt Bernhard Zollinger,

Rämistrasse 5, 8001 Zürich, gegen IV-Stelle des Kantons St. Gallen, Brauerstrasse 54, 9016

St. Gallen, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen

den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom 19. August 2008. In

Erwägung, dass A._____ Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten gegen

den Entscheid des Versicherungsgerichts des Kantons St. Gallen vom 19. August 2008

betreffend den Anspruch auf eine Rente der Invalidenversicherung nach Neuanschuldung

erhoben hat, dass mit Verfügung vom 30. September 2008 das Gesuch der A._____ um

unentgeltliche Rechtspflege wegen Aussichtslosigkeit der Beschwerde abgewiesen worden

ist, dass die Vorinstanz nach eingehender Würdigung der medizinischen Unterlagen

(Berichte des Dr. med. Z._____ betreffend Untersuchung vom 26. August 2005 und des

Dr. med. B._____ vom 1. November 2005, Bescheinigung des Dr. med. L._____

vom 10. August 2006, ärztliches Zeugnis des Dr. med. W._____ vom 17. August 2006

sowie Stellungnahmen des Regionalen Ärztlichen Dienstes vom 9. Oktober 2006 und 13.

Februar 2007) festgestellt hat, die eingereichten medizinischen Akten enthielten keine

neuen Befunde und die Beschwerdeführerin könne nicht rechtsgenügend darlegen, dass sich

der Invaliditätsgrad in einer für den Anspruch erheblichen Weise geändert habe, dass diese

Feststellungen nicht offensichtlich unrichtig und daher für das Bundesgericht verbindlich

sind (Art. 105 Abs. 2 BGG), dass die Begründung der Beschwerde nicht durchdringt, weil

die Beschwerdeführerin lediglich die medizinischen Unterlagen anders würdigt und daraus

andere Schlüsse als die Vorinstanz zieht (Urteile 9C_688/2007 vom 22. Januar 2008 E. 2.3

und 4A_28/2007 vom 30. Mai 2007 E. 1.3 [in BGE 133 III 421 nicht publiziert]), dass die

Beschwerdeführerin auch nicht ansatzweise darlegt, inwiefern die Erwägungen im

angefochtenen Entscheid offensichtlich unrichtig seien oder sonst wie Bundesrecht

verletzen sollten, dass die Beschwerde offensichtlich unbegründet ist und daher im

vereinfachten Verfahren nach Art. 109 Abs. 2 lit. a und Abs. 3 BGG erledigt wird, dass die

Beschwerdeführerin als unterliegende Partei die Gerichtskosten zu tragen hat (Art. 66 Abs.

1 BGG), Demnach erkennt das Bundesgericht: 1. Die Beschwerde wird abgewiesen, soweit darauf einzutreten ist. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 500.- werden der Beschwerdeführerin auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons St. Gallen und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 5. November 2008 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Die Gerichtsschreiberin: Meyer Dormann

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.